



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

Feuerwanzen Information



Bild 1: Feuerwanzen (*Pyrrhocoris apterus*)-Versammlung



Bild 2: Feuerwanzen-Jugendstadien



Bild 3: Paarungsverhalten der Feuerwanze

Morphologie

Adulte (erwachsene) Feuerwanze	9-12 mm lang Länglich-ovale, in schwarzen Kopf, Brust und Hinterleib mit schwarzem Schildchen gegliederte Körper ist abgeflacht und leuchtend rot-schwarz gefärbt (die Färbung und Zeichnung kann stark variieren) Halschild mit schwarzem Mittelfleck, Fühler schmal, relativ lang und viergliedrig, Vorderflügel meistens verkürzt
Larven	Die insgesamt fünf Larvenstadien sehen der ausgewachsenen Feuerwanze in Gestalt und Farbe, nicht in der Größe, ähnlich.

Biologie

An warmen Tagen im Frühjahr (ab Mitte März) treten die der Familie der Feuerwanzen (*Pyrrhocoridae*) angehörigen Gemeinen Feuerwanzen (*Pyrrhocoris apterus*, engl.: firebug) oft in großer Zahl in Gärten in Erscheinung, wenn die Tiere ihre Überwinterungsquartiere im Boden verlassen haben.

Wie viele Vertreter der Wanzen besitzen Feuerwanzen Stinkdrüsen, deren Ausführgänge bei erwachsenen Tieren dicht am Ansatz der Hüften (Coxae), bei den Larven auf dem Rücken der Hinterleibsegmente liegen. Das Sekret dieser Drüsen dient der Abwehr von Vögeln und anderen Fressfeinden und hinterlässt einen typischen, süßlichen und unangenehmen Geruch.

Nach dem eigentlichen Paarungsakt von *Pyrrhocoris apterus* rutscht das Männchen seitlich vom Rücken des Weibchens und die Tiere wenden sich mit zur Gegenstellung abgewandten Körpern einander zu (s. Bild 3).

Nach dem bis zu 30 Stunden andauernden Paarungsakt legt das Feuerwanzenweibchen 50 bis 60 Eier in Erdlöcher oder zwischen abgefallenes Laub. Es folgen fünf Larvenstadien, die den adulten Wanzen ähnlich sehen. Jedes Stadium wird mit einer Häutung abgeschlossen. Auf das fünfte Larvenstadium folgt die Häutung zum geschlechtsreifen Tier (Imago). Die Verwandlung von der Larve zum adulten Tier ohne Puppenstadium wird als unvollständige Verwandlung (Hemimetabolie) bezeichnet.

Die Larvalentwicklung vollzieht sich innerhalb eines Jahres, d. h. es kann sich eine Generation pro Jahr entwickeln.

Nahrung/Schadwirkung

Feuerwanzen ernähren sich von Pflanzensäften und den Körpersäften vieler toter Insekten, die bevorzugte Nahrung jedoch besteht aus abgefallenen Samen, die sie mit Hilfe ihrer stechend-saugenden Mundwerkzeuge aussaugen. Man findet Feuerwanzen besonders am Fuß von Lindenstämmen, Rosskastanien, Akazien und anderen Laubbäumen.

Trotz ihres gelegentlich massenhaften Auftretens richten Feuerwanzen an Pflanzen in der Regel keine größeren Schäden an. Diese Insekten sind keine Parasiten des Menschen und ernähren sich folglich auch nicht von dessen Blut. Sie sollten daher nicht als Schädlinge, sondern eher als Frühlingsboten betrachtet werden.

Vorkommen/Verbreitung

Feuerwanzen sind hauptsächlich in den gemäßigten Zonen Europas verbreitet.

Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart
Nordbahnhofstraße 135 · 70191 Stuttgart
Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · abteilung9@rps.bwl.de
www.rp-stuttgart.de · www.gesundheitsamt-bw.de

Bildnachweis

[/www.naturspaziergang.de/Feuerwanzen_01.jpg](http://www.naturspaziergang.de/Feuerwanzen_01.jpg) -
http://xoomer.alice.it/cebrizio/IMM_ARTR/HEMIPTERA/Pyrrhocoris_apterus_2-800.jpg -
<http://images.google.de/imgres?imgurl=http://www.sechsbeine.de/Wanzen/wanze01.jpg>

März 2009

